

Region

Das Unterland hat einen neuen Burger King

Fast-Food-Kette Seit gestern kommen die Fans der schnellen Gastronomie in Bachenbülach auf ihre Kosten. Burger King legt im Rietbach-Center los.

Daniela Schenker

The Whopper, The Double Classic oder King Sundae Chocolate: Eingefleischten Fast-Food-Fans dürfte gleich klar sein, dass all das aus der Burger-King-Küche kommt. 11 Millionen Gäste besuchen täglich eines der weltweit 15'000 Restaurants der Fast-Food-Kette. Gestern kam ein neues dazu.

Im noch nicht ganz fertiggestellten Rietbach-Center zwischen Parkallee und Coop Megastore in Bachenbülach gingen am Eröffnungstag die ersten Burger und Wraps über den Tresen und direkt ans Steuer des Autos. Denn zum neuen Restaurant gehört auch eine Drive-in-Spur mit zwei Schaltern. Während die Schlange dort am Eröffnungstag noch ausblieb, konnte sich Filialleiterin Regine Thalwitzer im Innern des Lokals über einen beachtlichen Zulauf freuen.

Viele der Gäste schienen mit dem System von Burger King vertraut, orderten routiniert an einem der sechs Automaten und liessen sich das Bestellte anschliessend an den Tisch servieren. Wer von der Auswahl oder dem Touchscreen überfordert war, dem half das Personal. Auf insgesamt 450 Quadratmetern bietet der neue Burger King im Innern 120 Sitzplätze und eine Spielecke. Zusätzlich steht den Gästen des Restaurants eine Terrasse mit rund 50 Plätzen zur Verfügung.

Rund 800 Meter von Rietbach-Center entfernt gibt es mit McDonald's bereits ein Schnellverpflegungsrestaurant mit Drive-in-Spur. Bei der BKCH Holding, Franchisenehmerin von Burger King Schweiz, glaubt man dennoch an den Standort Bachenbülach. So erklärte BKCH-CEO Nils Engel anlässlich



Ballone weisen auf die Eröffnung des Burger King in Bachenbülach hin. Foto: Balz Murer

lich des Spatenstichs: «Das Rietbach-Center liegt mitten in einer boomenden Region mit sehr viel Potenzial.»

Verstärkung aus anderen Filialen

Auf die Frage, ob es angesichts des ausgetrockneten Arbeitsmarkts gelingen wird, genügend Personal für den Standort Bachenbülach zu finden, antwortet eine Sprecherin von Swiss Burger King. «Das Management des neuen Geschäfts plant, trotz der aktuellen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt etwa 25 bis 30 Mitarbeiter zu beschäftigen.»

District Manager Rico Ziegler, der am Eröffnungstag selbst mitanpackte, setzt bei der Rekrutierung von weiterem Personal auch auf die Gäste und Passanten: «Seit wir in Bachenbülach sichtbar präsent sind, gab es schon einige Spontanbewerbungen.» Für die Startphase wurde zusätzlich Unterstützung aus bestehenden Filialen angeboten.

Dass man vorläufig auf grosse Marketingkampagnen und Aktionen verzichtet, hilft – wie auch die Schulferien –, den Andrang in Grenzen zu halten, damit sich die Abläufe einspielen können. So waren es am Er-

öffnungstag vor allem viele im Rietbach-Center beschäftigte Handwerker und Handwerkerinnen, die sich in der Mittagspause eine schnelle und sättigende Mahlzeit gönnten.

Eröffnung des Centers erst im Frühling

Für sie gibt es in den kommenden Monaten noch einiges zu tun. War die Eröffnung des Dienstleistungs- und Gesundheitscenters zuletzt auf Herbst 2023 angekündigt, wird es nun offensichtlich kommen. So jedenfalls wird beim Eingang informiert. Noch ist der Innenausbau voll im

Gange. Neben Burger King ist die Doktorhuus-Hausarztgruppe die einzige Mieterin, welche ihre Flächen schon bezogen hat. Im ersten Obergeschoss werden seit dieser Woche Patientinnen und Patienten behandelt.

Zum Rietbach-Center, das auf einem Grundstück von 11'000 Quadratmetern gebaut wurde, gehören neben Burger King unter anderem ein Hotel und Praxen für Hausarzt-, Kinder- und Veterinärmedizin. Ebenso werden ein Geschäft für Tierbedarf und ein Unternehmen im Beauty-Bereich einziehen. In der Tiefgarage gibt es 111, im Freien 28 Parkplätze.

Anlässe

Wanderung durch die Bündner Herrschaft

Bassersdorf Die Wanderung des gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf führt am Dienstag, 24. Oktober (das Verschiebedatum wäre Donnerstag, 26. Oktober), durch die Bündner Herrschaft und dauert insgesamt 3,5 Stunden. Alle interessierten Männer und Frauen sind herzlich dazu eingeladen. Von Landquart aus wandert die Gruppe auf flachem Terrain nach Malans. Entlang dem Buchenwald am oberen Dorfrand führt der Weg dann gleich zum nächsten Weindorf, nach Jenins und von dort durch die Weinberge zum Heididörfli, wo einst der legendäre Schweizer Heidi-Film gedreht wurde. Entlang von Wiesen und schönen Eichen- und Buchenbäumen gelangt die Gruppe nach Fläsch, dem nördlichsten Dorf der Bündner Herrschaft. Mit dem Postauto geht es zurück zum Bahnhof Landquart. Abfahrt in Bassersdorf ist um 7.57 Uhr, die Rückkehr aus dem Bündnerland erfolgt um 18.01 Uhr. Auskünfte erteilen Frau Annemarie Lienhart, Tel. 079 713 66 78, oder Frau Elsbeth Moser, Tel. 079 479 34 59. (red)

Fit durch den Winter

Kloten Die Frauen von FitPlus und die Männerriege des TV Kloten bieten mit «Fit durch den Winter» ein spezielles Training für Nichtmitglieder an, um gut durch die vierte Jahreszeit zu kommen. Das Winterfit Vitality für Frauen ab 50 Jahren findet jeweils am Montag um 20.15 Uhr in der Turnhalle des Primarschulhauses Spitz statt und kostet für Nichtmitglieder 5 Franken. Der Start ist am 23. Oktober. Das Winterfit Training/Games für Männer ab 50 Jahren findet jeweils am Mittwoch um 20 Uhr in der Turnhalle des Primarschulhauses Spitz statt und kostet ebenfalls 5 Franken. Der Start ist am 25. Oktober. Das Trainingsprogramm Winterfit wurde vom Schweizerischen Turnverband bereits im Jahr 2013 ins Leben gerufen. Mittlerweile bewegen sich rund 10 000 Turnende pro Saison zu Winterfit, um mit Gleichgesinnten Sport zu treiben. Informationen unter www.kloten.tv. (red)

«In dieser Jahreszeit sollten Igel ihr Futter selbst finden»

Besuch im Garten Ein Igel war tagsüber auf Futtersuche. Wie man helfen kann, erklärt Simon Steinemann vom Igelzentrum Zürich.

Er ist klein, stachelig und macht sich offensichtlich auf Futtersuche, und zwar mitten am helllichten Tag. Jeden Tag schaut er im gleichen Garten vorbei und scheint Hunger zu haben. Doch soll man Igel füttern? Und falls ja, womit? Ein Anruf im Igelzentrum hilft weiter.

«Grundsätzlich sollte ein kleiner Igel in dieser Jahreszeit selber genug Futter finden», sagt Simon Steinemann, Geschäftsführer des Igelzentrums Zürich. Von insgesamt fünf bis sechs Jungen würden jedoch nur ein bis zwei den ersten Winterschlaf überleben. «Es ist also ganz natürlich, dass es nicht alle Jungen schaffen, auch wenn das im Einzelfall natürlich traurig ist.»

Wieder schaut der kleine Igel vorbei und wirkt hungrig. Im Igelzentrum wird geraten, dem Jungtier Katzenfutter mit einem möglichst hohen Fleischanteil anzubieten. Und auf gar keinen Fall Milch. Dem Kleinen scheint

es zu schmecken. Er frisst fast die ganze Portion auf. Anschliessend geht es auf Erkundungstour. Doch war dies allenfalls die Henkersmahlzeit? In diesem Garten ist das Stacheltierchen jedenfalls nicht wieder aufgetaucht.

Wenn ein Igel dreimal zur gleichen Zeit am gleichen Ort gefüttert werde, erscheine er meistens immer wieder pünktlich am Futternapf, sagt Steinemann. Doch könne es auch sein, dass das Jungtier ein gesundheitliches Problem hatte. «Kranke und verletzte Tiere gehören in die Hände von Fachleuten.»

Kleine auch tagsüber anzutreffen.

Ab einem Alter von etwa dreieinhalb Wochen seien Jungigel manchmal auch tagsüber unterwegs, erklärt der Experte. «Während erwachsene Igel nachtaktiv sind, halten sich kleine Igel noch nicht so dran.» Wenn sie Hunger



Hungriger Besuch mit Stacheln. Foto: Ruth Hafner-Dackerman

haben, seien sie zu jeder Uhrzeit unterwegs, vor allem, wenn sie nicht mehr bei der Mutter trinken dürfen, also ab etwa sechs Wochen. Bereits im Alter von vier Wochen würden sie die nähere Umgebung kennen. Nach sechs Wochen seien sie auf sich selbst gestellt. «Das ist sicher keine ein-

fache Zeit, in der Regel können sie diese aber meistern.»

Ob die Igelmutter im konkreten Fall in der Sägezeit verstorben ist, lässt sich nicht sagen. In einem solchen Fall werde es für die verbleibenden Jungen ziemlich schwierig, gibt Steinemann zu bedenken. «Je nach Grösse

müssen sie in eine Igelstation gebracht werden. Sind sie bereits vier Wochen alt, kann ihnen mit Zufüttern vor Ort geholfen werden.»

Igelzentrum rät von Fütterung ab.

Das Igelzentrum vertrete allerdings die klare Haltung, dass Füttern nur in Ausnahmesituationen angebracht sei. Denn Igel sind Wildtiere und finden die für sie am besten geeignete Nahrung selbst. Sie mit Futter anzulocken, ist gemäss Angaben des Igelzentrums falsch verstandene Tierliebe. Denn von Menschen gefütterte Jungtiere lernen weniger gut, selber nach Nahrung zu suchen. Zudem gehen gefütterte Igel manchmal zu spät in den Winterschlaf.

Eine Fütterung sollte deshalb nur nach Rücksprache mit Fachleuten erfolgen, betont Geschäftsführer Simon Steinemann. «Wenn jemand eine Füt-

terung in Betracht zieht, soll er vorgängig lesen, was die Fachleute dazu schreiben.»

Ruth Hafner-Dackerman

Umfangreiche Infos im Igelzentrum

Die Website des Igelzentrums Zürich (igelzentrum.ch) bietet umfangreiche Informationen. Die Hotline (044 362 02 03) ist montags bis freitags zwischen 16 und 18 Uhr bedient.

Von eigenmächtiger Fütterung von Igel rät das Igelzentrum dringend ab. Wer etwas für Igel, Vögel und andere Wildtiere tun möchte, hat jedoch viel Spielraum im eigenen Garten: Im Herbst nicht alles abschneiden und «aufräumen», sondern Laub- und Asthaufen als Unterschlüpfe aufschichten, verblühte Pflanzenstauden stehen lassen, Gras nicht zu kurz schneiden. (red)